

## Heimatsdienst darf im Oktober nicht mitfeiern

**Klagenfurt** Die Politposse um die Feierlichkeiten zum 10. Oktober geht munter weiter. Einmal mehr erhitzt der Ausschluss des Kärntner Heimatsdienstes (KHD) die Gemüter. Schon einmal war der KHD nicht eingeladen worden – »aus Versehen«, wie LH Gerhard Dörfler wenig später bekannt gab. Man habe dies nachgeholt, hieß es. Jetzt folgte der nächste Krach.

### Protestschreiben

In einem Protestschreiben beschwert sich Obmann Josef Feldner, dass der KHD nicht zu den Feierlichkeiten beim Herzogstuhl eingeladen wurde. Und das, obwohl der Verein den Festakt anno 1995 und 2000 auf eigene Kosten ausgerichtet hatte, heißt es in dem Papier. Besonders sauer stößt Feldner auf, dass das Land den KHD ausschließt, aber Abwehrkämpferbund, Kameradschaftsbund und Ulrichsberggemeinschaft eingeladen sind. Sie sind in der von Jörg Haider initiierten Partnerschaft »Unser Kärnten« organisiert und lieben laut Feldner in »eklatanter Weise Unversöhnlichkeit, Kompromisslosigkeit und mangelnde Gesprächsbereitschaft erkennen«.

### Enorme Kosten

Für Wirbel sorgen aber auch weiterhin die Kosten für die Feierlichkeiten. 1,6 Millionen werden in das Spektakel gepumpt – in Zeiten, in denen beim Babygeld gespart werden muss. Allein der Transport der Teilnehmer soll 250.000 Euro verschlingen, die Gratis-Verpflegung 50.000 Euro und die Abgabe vergünstigter Fahnen 60.000 Euro. Selbst der Koalitionspartner ÖVP protestiert und fordert eine Senkung auf unter eine Million Euro.

# KTZ

KÄRNTNER TAGESZEITUNG



Mittwoch, 21. Juli 2010

### Kommentar

Markus Kaufmann

## Versöhnung? Sicher nicht am 10. Oktober

Versöhnung, Zusammenhalt oder gar Konsens? Nein, das darf es in Kärnten nicht geben. Das zeigt einmal mehr das Hickhack um die Teilnahme des Kärntner Heimatsdienstes (KHD) an den Feiern zum 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung. Zuerst wurde der KHD nicht eingeladen, dann behauptete LH Gerhard Dörfler, man hätte dies nachgeholt. Und jetzt protestiert Obmann Josef Feldner erneut gegen eine Ausgrenzung. Landesrat Harald Döbernick habe den Verein zur Feier beim Herzogstuhl nicht eingeladen. Aber warum? Die Antwort ist einfach. Feldner hat als einstiger Hardliner eine Wandlung vollzogen, sich auf die Suche nach dem Konsens gemacht und gemeinsam mit Slowenenvertreter Marjan Sturm ein Buch geschrieben. Das war den Mannen von der FPK-Truppe offenbar zu viel. Slowenenfreundlichkeit? Das darf nicht sein. Wo kämen wir auch hin, würde unter Jahrzehnte des Streits, der vielen Kärntnern schon beim Hals heraushängt, endlich ein Schlussstrich gezogen. Auf wen sollte die FPK dann hinhauen, wenn sie wieder auf Stimmenfang geht?

@ markus.kaufmann@ktz.at



Mittwoch, 21. Juli 2010 / Nr. 18.040, € 1,-

**Kärntner Krone**

**Kronen  
Zeitung**

UNABHÄNGIG



**Kärnten**  
**INOFFIZIELL**

**Halbherziger Verzicht auf Millionen /  
Martinz schützt Garnelen und Papayas /  
KHD protestiert gegen Ausgrenzung.**

Der Kärntner Heimatdienst und sein Obmann **Josef Feldner** sind stinksauer. Die zuletzt auf Konsenskurs segelnden Heimatdienstler sehen sich von den Jubiläumsfeiern zum 90. Jahrestag der Volksabstimmung ausgegrenzt und ausgeschlossen. Und sie teilten ihre Empörung ihren Mitgliedern dieser Tage in einem Rundschreiben mit.

Gleichzeitig wird – und das nicht zu Unrecht – darauf verwiesen, dass es ohne die für das Jahr 1920 zweifelsfrei geniale Agitation des damals bereits existierenden Kärntner Heimatdienstes kein Ergebnis gegeben hätte, das uns heuer im Oktober den 90. Jahrestag feiern lässt.

Fritz Kimeswenger